



Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 01. August 2001

TOP: Antragstellung zum Neubau von Tennisplätzen

Der Vorsitzende, Otto Staggenborg, begrüßt die 59 teilnehmenden Vereinsmitglieder und übergibt nach einer kurzen Einleitung Werner Lübbe das Wort. Dieser informiert die Anwesenden über die Historie der Tennishalle und einen Flächennutzungsplan, in dem neben der Halle der Bau von neuen Tennisplätzen möglich ist. Zudem weist er auf eine Sportstättenförderung hin.

Benno Arlinghaus hat im Vorfeld zwei Konzepte erarbeitet. Das erste beinhaltet Kosten und Umfang einer Grundsanie rung der alten Plätze, das zweite einen Neubau mit allen Konsequenzen. Zunächst weist er auf die noch funktionierende alte Anlage hin, bei der eine Sanierung derzeit nicht erforderlich ist. Außerdem habe man gerade für die Restauration des Clubhauses eine Summe von 120.000,- DM geleistet.

1. Sanierungskonzept

Grundsanie rung mit dem Einbau einer Bewässerungsanlage:

25.000,- DM pro Platz, also insgesamt 100.000,- DM bei vier Plätzen
Bezuschussung des Landes bei ca. 25 %, also 25.000,- DM
Bezuschussung der Stadt bei ca. 25 %, also 25.000,- DM

Kosten für den Verein bei 50.000,- DM
davon müssen 25.000,- DM finanziert werden und 25.000,- DM in Eigenleistung erbracht werden.

Rückfinanzierung innerhalb von 4 bis 5 Jahren möglich.

Einwand: Grundsanie rung noch nicht zwingend erforderlich.

Benno Arlinghaus erinnert daran, dass man lange darum gekämpft hat, bis die Plätze eine gewisse Festigkeit bekamen. Des Weiteren stellt er fest, dass die Lage der alten Plätze auch hinsichtlich der Nähe zur Halle günstig ist. Im Folgenden kommt er auf die Kooperationsvereinbarung zu sprechen, nach dem der TV Langförden die Betreiber-GMBH der Tennishalle möglichst unterstützen soll. Dies werde mit dem Jugendtraining und den in Langförden ausgetragenen Kreismeisterschaften erfüllt. Finanziell besteht keine Möglichkeit in die GMBH einzusteigen.

2. Neubaukonzept

Verlegung der Plätze neben die Tennishalle

Problem: Für die alte Anlage muss ein Abnehmer gefunden werden, der auch eine Entschädigungszahlung leistet. Den Wert der Anlage schätz Benno Arlinghaus auf wenigstens 300.000,- DM. Der Schützenverein Langförden und der Sportverein BW Langförden scheiden dabei aus. Nur die Stadt Vechta kommt als Möglichkeit in Frage. Der TV Langförden könnte zwar mit der Entschädigung neue Plätze bezahlen, es fehlte dann aber noch ein Clubhaus, das Clubleben wäre noch nicht vorhanden. Außerdem sei das Thema noch nicht im Rat der Stadt Vechta diskutiert worden. Es ist lediglich eine Meinungsbildung vorhanden, bei der es Unterstützung, aber auch Bedenken gibt. Die Stadt hätte aber vier Plätze, mit denen sie nichts anfangen könnte. Umbau (z.B. zu einem Jugendzentrum) wäre nötig. Kosten würden auf ca. 400.000,- DM steigen. Dazu sei aber noch kein Ansatz vorhanden. Deshalb wäre eine Antragstellung zu diesem Zeitpunkt sinnlos und nicht zu unterstützen. Vorschlag: Arbeitsgruppe bilden, die sich eingehend mit dem Neubau und allen Konsequenzen beschäftigt.

Otto Staggenborg legt Zahlen für neue Plätze und eine Teilsanierung vor:

1. Neubau: 40.000,- DM bis 45.000,- DM pro Platz
2. Teilsanierung der alten Plätze: je nach Umfang der Maßnahmen zwischen 12.000,- DM und 25.000,- DM

Lösungsvorschlag eines Experten (der die Anlage besichtigt hat):
Nicht die Plätze ganz sanieren, Teilsanierung an der Grundlinie sowie Frühjahrsüberholung völlig ausreichend. Kostenpunkt: ca. 17.000,- DM

Hartmut Kurzbach spricht sich für eine Teilsanierung aus. Damit würde man weiterhin harte Plätze haben und müsste nicht erst die neuen Plätze hart spielen.

Benno Arlinghaus appelliert an die Versammlung, dass man in den schweren Jahren des Tennisportes, besser in das Vereinsleben investieren sollte. Er hebt das Engagement von Fares Srur hervor, der eine Tennisschule in Langförden aufbauen will.

Dieter Meyer fragt Werner Lübbe, ob er im Stadtrat schon einmal die Nachnutzung der alten Anlage als Jugendzentrum angesprochen habe. Werner Lübbe bestätigt, dass das Thema angeschnitten worden sei. Danach macht er sich dafür stark, dass ein Gremium gebildet werden soll, welches sich mit dem Neubau bzw. der Sanierung der Tennisplätze eingehend beschäftigt.

Bernhard Berding spricht sich für einen Neubau von Tennisplätzen aus. Auch er schlägt vor, das Gremium zur Ausarbeitung eines neuen Konzeptes zu bilden.

Hartmut Kurzbach stellt klar, dass man keine Gelder verschwenden sollte, wenn es bessere und vor allem günstigere Möglichkeiten gibt (Teilsanierung).

Benno Arlinghaus stellt den Antrag, das ein Gremium gewählt wird. Dieses soll einer weiteren Mitgliederversammlung ein vernünftiges Konzept vorlegen, über das schließlich abgestimmt wird.

Dieter Meyer und Günther Schmidt schlagen die Zusammensetzung des Gremiums vor. Günther Schmidt appelliert, nach vorne zu schauen und in die Zukunft des Vereines zu investieren.

Dem Antrag zur Wahl des Gremiums wird mit 59 Ja-Stimmen stattgegeben.

Otto Staggenborg, Heinrich Riemann, Jutta Lübben, Rolf Peter Neumann, Benno Arlinghaus, Werner Lübbe, Bernhard Berding und Hartmut Kurzbach erklären sich bereit, im Gremium mitzuwirken.

Das Gremium wird mit 58 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung